
P R O T O K O L L
über die Sitzung des Verkehrsausschusses des Landkreises Cloppenburg am Dienstag, dem 08.02.2022, 17:00 Uhr, im Sitzungssaal 1 des Kreishauses in Cloppenburg

Anwesend

stellvertretende/r Vorsitzende/r

1. Kreistagsabgeordneter Tobias Bohmann

Mitglieder

2. Kreistagsabgeordnete Carolin Abeln
3. Kreistagsabgeordnete Stephan Christ
4. Kreistagsabgeordnete Johanna Hollah
5. Kreistagsabgeordneter Herbert Holthaus
6. Kreistagsabgeordneter Jens Immer bis 19.45 Uhr
7. Kreistagsabgeordneter Walter Lohmann
8. Kreistagsabgeordneter Sergei Meier
9. Kreistagsabgeordnete Ursula Niemeyer
10. Kreistagsabgeordneter Bernd Roder
11. Kreistagsabgeordneter Martin Roter
12. Kreistagsabgeordneter Henning Stoffers
Vertretung für Herrn Detlef Kolde
13. Kreistagsabgeordneter Heiko Thoben bis 18.55 Uhr
14. Kreistagsabgeordnete Wilfried Thunert
15. Kreistagsabgeordneter Dirk Vaske bis 18.00 Uhr

Grundmandat

16. Kreistagsabgeordneter Timo Schmidt
Vertretung für Herrn Sven Sager

Zugewählte beratende Mitglieder

17. Vertreter des Beirates für Menschen mit Behinderungen Bodo Kaffrell
18. Vertreter der Verkehrsunfallkommission Ingo Vogt
19. Vertreter der Kreisverkehrswacht Cloppenburg Achim Wach
Vertretung für Klaus Fangmann

Verwaltung

20. Landrat Johann Wimberg
21. Persönliche Referentin des Landrates Dr. Lydia Kocar
22. Kreisrat Ansgar Meyer
23. Kreisverwaltungsoberrätin Petra Nienaber
24. Leitender Kreisbaudirektor Roland Ribinski

Protokollführer/in

25. Kreisamtfrau Renate Breer

Gäste

- | | | |
|-----|--|-----------------|
| 26. | NLStBV, GB Lingen / Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Lingen | Martin Opitz |
| 27. | NLStBV, GB Lingen/ Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Lingen | Simon Holtewert |

Tagesordnung:

- | | | |
|-----|--|---------------|
| 1. | Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit | |
| 2. | Feststellung der Tagesordnung | |
| 3. | Einwohnerfragestunde | |
| 4. | Genehmigung des Protokolls | |
| 5. | Beratung und Beschlussfassung über Anträge auf Gewährung eines Zuschusses für die Förderung von Haltestellen des straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) | V-VERK/22/215 |
| 6. | Umsetzung des Nahverkehrsplanes 2019 | V-VERK/22/222 |
| 7. | Neubau einer Unterstellmöglichkeit für die Anhänger der Kreisverkehrswacht Cloppenburg e. V.;
hier: Zuschussantrag | V-VERK/22/216 |
| 8. | Reaktivierung von Bahnstrecken für den Personenverkehr;
hier: Vorstellung der Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung der Verbindung Cloppenburg-Friesoythe-Ocholt | V-VERK/22/221 |
| 9. | Radwegebau an Kreisstraßen;
hier: Antrag der Stadt Cloppenburg auf Neubau eines Radweges an der K 171 von der Gemeindegrenze Cappeln bis zur B 68 | V-VERK/22/217 |
| 10. | Sachstand Kreisstraßen: Verbreiterungen, Sanierung von Ortsdurchfahrten, Radwegeausbaukonzept | V-VERK/22/218 |
| 11. | Radschnellverbindungen im Landkreis Cloppenburg: Vorstellung der Machbarkeitsstudie und Umsetzung der Vorzugsvariante | V-VERK/22/219 |
| 12. | Radschnellverbindungen im Landkreis Cloppenburg: Beauftragung einer Machbarkeitsstudie für weitere Radschnellverbindungen | V-VERK/22/220 |
| 13. | Sachstand zur Planung des vierstreifigen Ausbaus der E 233 | |
| 14. | Anregungen und Beschwerden | |



15. Anfragen (Gem. § 15 II GO spätestens 3 Tage vor der Sitzung schriftlich beim Landrat eingereicht)
16. Mitteilungen

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Da der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, nicht anwesend war, eröffnete der stellvertretende Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Bohmann um 17.00 Uhr die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

3. Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragen lagen nicht vor.

4. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der Sitzung am 16.11.2021 wurde einstimmig mit einer Enthaltung genehmigt.

5. Beratung und Beschlussfassung über Anträge auf Gewährung eines Zuschusses für die Förderung von Haltestellen des straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) Vorlage: V-VERK/22/215

Herr Kreisrat Meyer trug den Sachverhalt entsprechend der **Vorlage V-VERK/22/215** vor.

Beschlussvorschlag:

Der Verkehrsausschuss beschloss einstimmig, dem Kreisausschuss folgende Beschlussfassung zu empfehlen:

Dem Antrag der Stadt Cloppenburg auf Gewährung eines Zuschusses in Höhe von bis zu 33.750,00 EUR für den Ausbau der Haltestelle „Cloppenburg, Herzog-Erich-Weg-Nordseite“ des straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) wird zugestimmt.

Dem Antrag der Stadt Cloppenburg auf Gewährung eines Zuschusses in Höhe von bis zu 33.750,00 EUR für den Ausbau der Haltestelle „Cloppenburg, Herzog-Erich-Weg-Südseite“ des straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) wird zugestimmt.

Dem Antrag der Gemeinde Bösel auf Gewährung eines Zuschusses in Höhe von bis zu 17.155,91 EUR für den Ausbau der Haltestelle „Bösel, kath. Kirche“ des straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) wird zugestimmt.

**6. Umsetzung des Nahverkehrsplanes 2019
Vorlage: V-VERK/22/222**

Der Sachstand zur Umsetzung des Nahverkehrsplans 2019 wurde von Herrn Kreisrat Meyer entsprechend der **Vorlage V-VERK/22/222** vorgestellt.

Herr Kreistagsabgeordneter Christ erkundigte sich hinsichtlich der Umsetzung des Rufbus-konzeptes nach den Fahrplanänderungen zum 01.04.2022. Herr Kreisrat Meyer erläuterte, dass die sowohl von den Städten und Gemeinden als auch von Fahrgästen eingebrachten Anpassungsvorschläge derzeit auf Umsetzbarkeit geprüft würden. Sofern eine Umsetzung machbar sei, werde eine Anpassung der Fahrpläne erfolgen. Man stehe im stetigen Austausch mit den Städten und Gemeinden, um eine Optimierung der Fahrpläne zu erreichen.

**7. Neubau einer Unterstellmöglichkeit für die Anhänger der Kreisverkehrswacht Cloppenburg e. V.;
hier: Zuschussantrag
Vorlage: V-VERK/22/216**

Frau Kreistagsabgeordnete Hollah bedankte sich für die sehr ausführliche Vorlage und betonte, dass die Kreisverkehrswacht einen wertvollen Beitrag zur Verkehrssicherheit leiste. Grundsätzlich werde der Antrag in der vorgebrachten Form seitens der CDU-Fraktion unterstützt. Darüber hinaus sei es das Anliegen der CDU, beim Bau von Gebäuden des Landkreises auf eine ökologische Bauweise zu achten. Da der Bau der Unterstellhalle mit wesentlichen Mitteln des Landkreises finanziert werden solle, seien vorab auch hier energetische Konzepte sowie ökologische Aspekte zu prüfen.

Daher werde der Ergänzungsantrag gestellt, der Verwaltung den Prüfauftrag zu erteilen, ob eine ökologische sowie energetische Aufwertung (z. B. durch eine Dachbegrünung oder die Installation einer Photovoltaikanlage) des Bauvorhabens erfolgen kann.

Herr Wach, beratendes Mitglied des Verkehrsausschusses, teilte mit, dass die Unterstellhalle als Kalthalle ohne Heizung errichtet werden solle. Zudem werde das Gebäude von großen Bäumen umstellt sein, was evtl. eine Begrünung und die Errichtung einer Dachflächenphotovoltaikanlage erschweren könnte.

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Bohmann, bat um Abstimmung zum Antrag inklusive des Ergänzungsantrages.

Beschlussvorschlag:

Der Verkehrsausschuss beschloss einstimmig, dem Kreisausschuss folgende Beschlussfassung zu empfehlen:

Der Landkreis Cloppenburg unterstützt den Antrag der Kreisverkehrswacht Cloppenburg e. V. auf Zuschuss zum Neubau einer Unterstellmöglichkeit für 5 Anhänger. Der Zuschuss beläuft sich auf eine Höhe von bis zu 150.000 EUR und wird aus den Mitteln der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung für Verkehrssicherheitsprojekte entnommen.

Vom Zuschuss in Abzug zu bringen sind Eigenmittel und Zuschüsse Dritter, so dass aktuell ein Zuschussbedarf in Höhe von 130.000 EUR besteht.

Die Kreisverwaltung wird beauftragt, mit der Kreisverkehrswacht abzuklären, ob für den Bau der Unterstellhalle eine energetische sowie ökologische Aufwertung erfolgen kann.

- 8. Reaktivierung von Bahnstrecken für den Personenverkehr;
 hier: Vorstellung der Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung der Verbindung
 Cloppenburg-Friesoythe-Ocholt
 Vorlage: V-VERK/22/221**

Herr Kreisrat Meyer führte zunächst in die Thematik ein und erläuterte, dass die Reaktivierung der Bahnstrecken im Landkreis Cloppenburg seit einiger Zeit mit fachlicher Unterstützung untersucht werde. So sei bereits in 2021 eine Machbarkeitsstudie für die Bahnstrecke Essen – Meppen durchgeführt und vorgestellt worden. Der Kreistag habe beschlossen, dass auf der Basis der Machbarkeitsstudie eine Kosten-Nutzen-Analyse beauftragt werden solle. Beides zusammen bilde dann die Grundlage für Verhandlungen mit der Landesnahverkehrsgesellschaft mbH (LNVG).

Nunmehr habe man das Institut für Verkehrswesen, Eisenbahnbau und –betrieb, Technische Universität Braunschweig (TU Braunschweig) damit beauftragt, die Bahnstrecke zwischen Cloppenburg und Westerstede-Ocholt im Rahmen einer Machbarkeitsstudie zu bewerten. Zum einen sei die Bewertung der gesamten gewidmeten Strecke vorgenommen worden. Da jedoch im Bereich zwischen Friesoythe und Sedelsberg keine Schienen mehr vorhanden seien, stelle dies besondere Herausforderungen dar. Daher habe man neben der gesamten Strecke auch eine Bewertung für die Teilstrecken Cloppenburg-Friesoythe und Sedelsberg-Westerstede-Ocholt beauftragt.

Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie sei in der ersten Februarwoche 2022 den betroffenen Städten und Gemeinden vorgestellt worden. Seitens der Städte und Gemeinden habe es große Zustimmung gegeben. Von dort wurde beträchtliches Potential gesehen. Auch die vorhandenen und zu erwartenden Güterverkehre (z. B. GS agri in Garrel) seien in Abstimmung mit den Städten und Gemeinden berücksichtigt worden. Die Städte und Gemeinden werden im weiteren Abstimmungsprozess eng eingebunden. Weitere Verkehre werden von dort mitgeteilt. Auch die Friesoyther Eisenbahngesellschaft (F.E.G.) wurde im Verfahren beteiligt. Evtl. entstehende Problempunkte werden direkt an die TU Braunschweig übermittelt und von dort berücksichtigt.

Man stehe noch ganz am Anfang der Prüfung. Auf Basis der Machbarkeitsstudie werde man jedoch zielgerichtet weiterarbeiten können, erklärte Herr Kreisrat Meyer.

Zur Vorstellung der Machbarkeitsstudie übergab Herr Kreisrat Meyer sodann das Wort an Herrn Prof. Dr. Siefer.

Nach Vorstellung des Projektteams durch Herrn Prof. Dr. Siefer gab dieser anhand der in der **Anlage 1 zu TOP 8** beigefügten Präsentation zunächst einen Überblick über das Projekt und erläuterte die Inhalte der Machbarkeitsstudie.

Sodann machte er Ausführungen zum IST-Zustand der Gesamtstrecke sowie zu den Teilstrecken. Zur weiteren Erläuterung der Machbarkeitsstudie übergab er das Wort an Herrn Stute und Herrn Zwick.

Herr Stute gab zunächst einen Überblick über die bisherigen Gutachten für eine Reaktivierung von Bahnstrecken durch die LNVG sowie des c-Port Berichtes zur eisenbahntechnischen Erschließung und stellte die Ergebnisse vor.

In einem nächsten Schritt wurde die durchgeführte betriebliche Untersuchung der Gesamtstrecke von Herrn Zwick dargestellt. Als Zwischenfazit wurde festgehalten, dass eine Reaktivierung der Gesamtstrecke nur förderwürdig sei, wenn das Nutzen-Kosten-Verhältnis > 1 ist. Da eine Reaktivierung der gesamten Strecke aufwändig und kostenintensiv wäre, wurde in Abstimmung mit dem Landkreis Cloppenburg, der EEB und der F.E.G. eine Untersuchung der Teilstrecken Cloppenburg – Friesoythe und Sedelsberg – Westerstede-Ocholt vorgenommen.

Sodann erläuterte Herr Zwick das Ergebnis der betrieblichen Untersuchung der jeweiligen Teilstrecken. Die Nutzen-Kosten-Aufstellungen wurden von Herrn Stute ebenfalls für jede Teilstrecke dargestellt.

Abschließend teilte Herr Prof. Dr. Siefer das Fazit der Machbarkeitsstudie mit. Sämtliche Ausführungen der TU Braunschweig sind der in der **Anlage 1 zu TOP 8** beigefügten Präsentation zu entnehmen.

Herr Landrat Wimberg bedankte sich bei den Mitarbeitern der TU Braunschweig für die ausführliche Darstellung der Machbarkeitsstudie.

Die Machbarkeitsstudie sei eine gute Grundlage, auf der man weiter aufbauen könne, erklärte Herr Landrat Wimberg, da diese auch an die Untersuchung der LNVG anschließe. Das Ergebnis sei durchaus gut zu bewerten. Aufgrund der Herausforderung, im Landkreis Cloppenburg verstärkt alternative Verkehre und klimafreundliche Mobilität zu integrieren, habe man den Schienenverkehr herangezogen, um eine Verbesserung des Verkehrsnetzes zu erreichen und vorhandene Potenziale zu nutzen.

Seitens der Politik werde der Ausbau des Schienenverkehrs sowie alternative Verkehrsformen gefördert. Diese Förderung eröffne die Möglichkeit, zunächst in einem 1. Schritt die Teilstrecken umzusetzen. Darauf aufbauend sei langfristig der Lückenschluss für die Inbetriebnahme der Gesamtstrecke ins Auge zu fassen. Die Nutzbarkeit der Gesamtstrecke sei eine gute Grundlage für die sich anschließende Infrastruktur. Eventuelle Betroffenheiten müssten im Planungsprozess bewältigt werden. Er sei froh darüber teilte Herr Landrat Wimberg mit, dass die Teilstrecke Cloppenburg – Friesoythe durch die F.E.G. aufrechterhalten worden sei. Hierfür habe er sich eingesetzt. Er empfehle, dem Beschlussvorschlag zu folgen.

Herr Kreistagsabgeordneter Christ äußerte sich positiv zur Machbarkeitsstudie. Dem Beschlussvorschlag werde von der Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN zugestimmt. Um die Mobilitätswende voranzubringen, werde der Versuch zur Reaktivierung von Teilstrecken als sinnvoll erachtet. Evtl. könnten die Strecken leichter reaktiviert werden, wenn mehr Güter-

verkehre eingebunden würden. Daher sollten die Streckennahen Betriebe einbezogen werden. Hinsichtlich der Betroffenheiten von Anwohnern wies er darauf hin, dass eine frühzeitige Beteiligung erfolgen sollte.

Das Thema Güterverkehre sei mit den Städten und Gemeinden besprochen worden, erklärte Herr Kreisrat Meyer. Dabei seien nicht nur die bestehenden Güterverkehre, sondern auch die Potenziale durch Gewerbegebietsplanungen etc. thematisiert worden, um diese Verkehre zu berücksichtigen. Entsprechende Daten werde man sich von den Städten und Gemeinden mitteilen lassen. Die übermittelten Daten müssten dann noch hinsichtlich einer Verzahnung mit dem Personenverkehr geprüft werden.

Herr Prof. Dr. Siefer teilte mit, dass bekannte Güterverkehre bereits miteinbezogen worden seien. Zu den Betroffenheiten von Anwohnern merkte er an, dass aufgrund der geringen Anzahl von Zügen der Lärmschutz kaum eine Rolle spiele.

Herr Kreistagsabgeordneter Lohmann bedankte sich für die ausführlichen Informationen und sagte die Unterstützung der CDU-Fraktion zu. Hierbei handele es sich um eine Riesenchance, um die Mobilität im ländlichen Raum zu stärken. Zwar sei eine Reaktivierung der Bahnstrecken kostenintensiv, jedoch böte sich die Chance, Anteile des Individualverkehrs von der Straße auf die Schiene zu bringen. Dies würde auch zu einer Entlastung der Straßen führen. Er sprach sich dafür aus, schnell zu entscheiden und den Beschluss zu fassen.

Sodann bat der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Bohmann, um Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

Der Verkehrsausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag folgende Beschlussfassung zu empfehlen:

Die Kreisverwaltung des Landkreises Cloppenburg wird beauftragt, in Abstimmung mit der Landesnahverkehrsgesellschaft eine Standardisierte Bewertung für das Betriebskonzept zur Reaktivierung der Bahnverbindung Cloppenburg – Friesoythe - Ocholt erstellen zu lassen

- 9. Radwegebau an Kreisstraßen;
hier: Antrag der Stadt Cloppenburg auf Neubau eines Radweges an der K 171 von der Gemeindegrenze Cappeln bis zur B 68
Vorlage: V-VERK/22/217**

Der Sachverhalt wurde von Herrn Leitenden Kreisbaudirektor Ribinski entsprechend der **Vorlage V-VERK/22/217** vorgetragen.

Frau Kreistagsabgeordnete Niemeyer teilte mit, dass der Antrag seitens der CDU-Fraktion sehr unterstützt werde. Da bereits eine Förderung des Radwegebaus von Cappeln bis zur Gemeindegrenze erfolge, solle der weitere Verlauf auf jeden Fall gefördert werden. Sie regte eine gemeinsame Planung der beiden Radwege an, um ein gutes Ergebnis zu erreichen und Kosten zu sparen.

Beschlussvorschlag:

Der Verkehrsausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag folgende Beschlussfassung zu empfehlen:

Dem Antrag der Stadt Cloppenburg auf Bezuschussung des Radwegneubaus an der K 171 von der Gemeindegrenze Cappeln bis zur B 68 wird zugestimmt. Der Landkreis Cloppenburg beteiligt sich an den nach Abzug der GVFG-Förderung verbleibenden Bau-, Planungs- und Grunderwerbskosten mit 75 %.

**10. Sachstand Kreisstraßen: Verbreiterungen, Sanierung von Ortsdurchfahrten, Radwegeausbaukonzept
Vorlage: V-VERK/22/218**

Herr Leitender Kreisbaudirektor Ribinski führte in die Thematik ein und erläuterte kurz die Historie der Verbreiterungsmaßnahmen. Anschließend übergab er das Wort an Herrn Holtewert von der Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Lingen (NLStBV, GB Lingen).

Herr Holtewert informierte anhand der in der **Anlage 1 zu TOP 10** beigefügten Präsentation über die Verbreiterungsmaßnahmen sowie die Sanierung von Ortsdurchfahrten und das Radwegeausbaukonzept im Landkreis Cloppenburg.

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Bohmann, bedankte sich für die anschauliche Darstellung und umfangreiche Vorlage zu diesem Thema.

**11. Radschnellverbindungen im Landkreis Cloppenburg: Vorstellung der Machbarkeitsstudie und Umsetzung der Vorzugsvariante
Vorlage: V-VERK/22/219**

Zum Thema Machbarkeitsstudie für Radschnellverbindungen führte Herr Leitender Kreisbaudirektor Ribinski entsprechend der Vorlage **V-VERK/22/219** ein. Der Kreistag habe in 2019 beschlossen, die Herstellung von Radschnellverbindungen zu prüfen. Hierzu sei von der Kreisverwaltung ein zweistufiges Verfahren gewählt worden. In einer Potenzialanalyse seien mit dem Ziel landkreisübergreifende Radschnellverbindungen zu ermitteln, Trassenkorridore auf einer Nord-Süd-Achse sowie einer Ost-West-Achse entwickelt worden. Diese Korridore wurden einer Priorisierung unterzogen. Daraus folgend wurde der südliche Teil der Nord-Süd-Achse in einer Machbarkeitsstudie weiter untersucht.

Für beide Achsen habe man sich mit einem Arbeitskreis, bestehend aus den nahegelegenen Städten und Gemeinden, Interessenverbänden, Fachämtern etc. eng ausgetauscht.

Auf der Basis der nunmehr erfolgten Untersuchung solle die konkrete Planung für Radschnellverbindungen aufgenommen werden.

Zur Vorstellung der Machbarkeitsstudie übergab er das Wort an Herrn Kever vom Stadt- & Verkehrsplanungsbüro Kaulen aus Aachen.

Herr Kever stellte die Machbarkeitsstudie entsprechend der in der **Anlage 1 zu TOP 11** beigefügten Präsentation ausführlich vor.

Frau Kreistagsabgeordnete Niemeyer merkte an, dass die Südvarianten an verschiedenen Stellen in den Landkreis Vechta übergehen. Sie erkundigte sich danach, ob dies mit dem Landkreis Vechta abgestimmt sei. Die Variante solle auch im Landkreis Vechta weitergeführt werden.

Die südliche Anbindung an den ecopark sei wichtig, aber auch die Variante über den Cappelner Damm nach Cappeln habe Vorteile, teilte Frau Kreistagsabgeordnete Niemeyer mit. Diese Variante dränge sich als Fahrradstraße auf, da diese insbesondere durch Schüler zu den Schulen und als Verbindung zum Bahnhof genutzt werde. Es gebe auch Vorteile für diese Strecke, die näher betrachtet werden sollte.

Alle drei Varianten hätten große Potenziale, erläuterte Herr Kever. Ausschlaggebend seien die Ziel- und Quellpunkte (z. B. Gewerbe). Die Vorzugsvariante sei nur eine Verbindung. Weitere Routen könnten als Zubringer zur Radschnellverbindung entwickelt werden. Dies wäre z. B. auch eine Möglichkeit, den Cappelner Damm einzubinden. Auch die Strecke über die stillgelegte Bahntrasse habe Potenzial, welches allerdings hauptsächlich dem Freizeitverkehr zuzurechnen sei.

Die Vorzugsvariante (Variante 1) habe deutlich besser abgeschnitten als die beiden anderen Varianten.

Es sei bekannt, erläuterte Herr Kreisrat Meyer, dass der Cappelner Damm stark von Radfahrern genutzt werde, insbesondere zu den Schulen. Diese Potenziale gelte es, weiter im Blick zu haben. Daher habe es im Nachgang der Vorstellung der Vorzugsvariante im Arbeitskreis speziell mit der Stadt Cloppenburg und der Gemeinde Cappeln Gespräche gegeben, um Möglichkeiten für eine verbesserte Führung des Radverkehrs auf dem Cappelner Damm zu finden. Hierfür käme eine Entwicklung des Cappelner Damms zu einer Fahrradstraße durch die Gemeinde Cappeln und die Stadt Cloppenburg in Frage. Die Kreisverwaltung sei um Prüfung gebeten worden, ob eine Beteiligung des Landkreises denkbar sei, wenn die Planung einen Radweg an der K 170 entbehrllich mache. Die Thematik werde dann zu gegebener Zeit im Verkehrsausschuss vorgetragen.

Zur Anbindung der Radschnellverbindung in den Landkreis Vechta führte Herr Kreisrat Meyer aus, dass die Stadt Vechta sowie der Landkreis Vechta jederzeit im Findungsprozess eingebunden gewesen seien und die Vorzugsvariante von dort auch mitgetragen werde. Seitens des Landkreises Vechta und insbesondere auch der Stadt Vechta werden gute Anbindungsmöglichkeiten gesehen. Konkrete Planungen für eine direkte Anbindung gebe es derzeit nicht.

Eine Realisierung der Radschnellverbindung solle, erläuterte Herr Kreisrat Meyer, nur abschnittsweise erfolgen, vorzugsweise mit Abschnitten, die große Potenziale aufweisen und nicht in Randgebieten. Ziel sei es, eine Nord-Süd-Achse sowie eine Achse Richtung Westen als Hauptachsen auszubilden. An diese Achsen könnten weiteren Verbindungen anbinden, um das Radwegenetz zu optimieren.

Frau Kreistagsabgeordnete Niemeyer erkundigte sich, ob der derzeitige geplante Übergang der Radschnellverbindung grundsätzlich die bessere Variante sei oder ob eine bessere Variante über Bakum oder Vestrup gegeben sei. Sie sprach sich auch für eine abschnittsweise Umsetzung aus, aber es solle vorab ermittelt werden, welcher Übergangspunkt seitens des Landkreises Vechta favorisiert werde.

Herr Kreisrat Meyer betonte nochmals, dass die Vorzugsvariante sowohl von der Stadt Vechta als auch vom Landkreis Vechta mitgetragen werde. Konkrete Planungen lägen dort nicht vor. Man könne seitens des Landkreises Cloppenburg das weitere Verfahren zurück-

stellen bis der Landkreis Vechta tätig werde oder selber das Konzept vorantreiben. Er sprach sich dafür aus, für dieses Projekt die Vorreiterrolle zu übernehmen und nicht länger zu warten.

Herr Leitender Kreisbaudirektor Ribinski ergänzte die Ausführungen dahingehend, dass es mit der Stadt Vechta zum Anschluss und zur Weiterführung der Radschnellverbindung in Langförden einen Austausch gebe. Daraus sei bekannt, dass es konkret erste Überlegungen gebe, wie die Anbindung in Langförden zu erreichen sei und wie die Trasse weiter in Richtung Vechta geführt werden könne. Darüber hinaus gehende Planungen für einen Radweg in den Landkreis Cloppenburg an anderer Stelle seien dagegen nicht bekannt.

Frau Kreistagsabgeordnete Abeln bat um Auskunft zum Kriterium „soziale Kontrolle“. Des Weiteren bat sie um Mitteilung zu den Kosten, die auf die Anlieger zukommen könnten.

Bei dem Kriterium „soziale Kontrolle“ handele es sich um ein Kriterium, welches in drei Bewertungsstufen eingeteilt sei, erläuterte Herr Kever. Man unterscheide Streckenabschnitte in Bereiche mit hoher sozialer Kontrolle (z. B. mit starker Bebauung), bedingter sozialer Kontrolle und Bereiche ohne soziale Kontrolle (z. B. alte Bahnstrecke außerhalb). Aus den Bewertungen für die einzelnen Bereiche werde eine Gesamtnote ermittelt.

Zu den Anliegerbeiträgen teilte Herr Kreisrat Meyer mit, dass die Radschnellverbindungen in erster Linie für Pendlerverkehre (Berufs- und Schülerverkehr) gedacht seien. Für diese Radschnellverbindungen sollten Fördermittel eingeworben werden. Der nicht geförderte Anteil werde vom Landkreis Cloppenburg getragen. Da der Landkreis keine Anliegerbeitragsatzung erlassen habe, werde es auch keine Anliegerbeiträge für dieses Projekt geben.

Herr Kreistagsabgeordneter Christ erklärte, dass dieses Projekt von seiner Fraktion befürwortet werde. Man befinde sich noch im Anfangsstadium, in dem zunächst ein Radwegenetz aufgebaut werde. Der Cappelner Damm könne Teil des weiteren Streckennetzes sein.

Zum Ausbau des Garreler Weges als Fahrradstraße bat er um Auskunft zur Konzeption der Planung, Erfahrungen zur Ausgestaltung andernorts, zu den Verkehrszahlen sowie zur Beleuchtung außerorts.

Herr Kever teilte mit, dass die Beleuchtung ein Qualitätsstandard sei, der innerorts vorausgesetzt werde. Außerorts werde dies angestrebt, wobei Umweltschutzaspekte in der Planung eingearbeitet werden müssten.

Der Bau eines separaten Radweges entlang des Garreler Weges sei diskutiert worden, erläuterte Herr Kever. Jedoch sei dadurch ein zu großer Eingriff in die Ökologie erforderlich, so dass die Ausweisung des Garreler Weges zur Fahrradstraße die bessere Lösung sei. Dies könne nicht nur durch Beschilderung erfolgen, sondern auch durch Ausgestaltung der Straße z. B. mit Markierung, Materialwechsel etc. Es bestehe die große Chance, hier eine Verträglichkeit mit dem Kraftfahrzeugverkehr zu erhalten.

Herr Kreisrat Meyer ergänzte, dass derzeit keine aktuellen Verkehrszahlen vorliegen würden. Mit der Stadt Cloppenburg sei die Führung über den Garreler Weg erörtert worden. Eine Gestaltung als Fahrradstraße unter Anliegerverkehr sei auch von dort als realisierbar eingestuft worden.

Insgesamt werde der Beschlussvorschlag seitens der CDU-Fraktion befürwortet, teilte Herr Kreistagsabgeordneter Holthaus mit. Der weitere Umgang mit dem Cappelner Damm und der Anbindung in den Landkreis Vechta solle noch bedacht werden. Die Ausgestaltung des

Garreler Weges als Fahrradstraße sei bei großem Verkehrsaufkommen bedenklich. Grundsätzlich werde dies jedoch seitens der CDU-Fraktion begrüßt, da der ökologische Eingriff ansonsten zu groß wäre.

Beschlussvorschlag:

Der Verkehrsausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag folgende Beschlussfassung zu empfehlen:

Die Kreisverwaltung wird beauftragt, die Planung der Radschnellverbindung für die vom Stadt- & Verkehrsplanungsbüro Kaulen empfohlene Vorzugsvariante aufzunehmen.

**12. Radschnellverbindungen im Landkreis Cloppenburg: Beauftragung einer Machbarkeitsstudie für weitere Radschnellverbindungen
Vorlage: V-VERK/22/220**

Herr Leitender Kreisbaudirektor Ribinski trug den Sachverhalt entsprechend der **Vorlage V-VERK/22/220** vor.

Um eine durchgehende Verbindung durch den gesamten Landkreis Cloppenburg zu erhalten, biete es sich an, den Nordteil der Nord-Süd-Achse näher untersuchen zu lassen, erläuterte Herr Leitender Kreisbaudirektor Ribinski. Zwar gebe es hier auch Hindernisse; dennoch sollte dies untersucht werden und eine weitere Machbarkeitsstudie beauftragt werden, um das Gesamtprojekt fortzusetzen. Für die Realisierung von Radverkehrsverbindungen seien derzeit gute Fördermöglichkeiten gegeben.

Beschlussvorschlag:

Der Verkehrsausschuss beschloss einstimmig dem Kreistag folgende Beschlussfassung zu empfehlen:

Die Kreisverwaltung wird beauftragt, die Umsetzung weiterer Radschnellverbindungen für die vom Stadt- & Verkehrsplanungsbüro Kaulen empfohlenen priorisierten Korridore 62, 72 und 73 in einer Machbarkeitsstudie überprüfen zu lassen.

13. Sachstand zur Planung des vierstreifigen Ausbaus der E 233

Aufgrund der vorgerückten Uhrzeit schlug Herr Kreisrat Meyer vor, den Sachstandsbericht zur Planung des vierstreifigen Ausbaus der E 233 dem Protokoll beizufügen. Dem wurde zugestimmt.

Der Sachstandsbericht ist dem Protokoll als **Anlage 1 zu TOP 13**, die Präsentation als **Anlage 2 zu TOP 13** beigefügt.

14. Anregungen und Beschwerden

Anregungen und Beschwerden lagen nicht vor.

15. Anfragen (Gem. § 15 II GO spätestens 3 Tage vor der Sitzung schriftlich beim Landrat eingereicht)

Anfragen lagen nicht vor.

16. Mitteilungen

Brücken im Zuge von Kreisstraßen

Herr Leitender Kreisbaudirektor Ribinski informierte wie folgt über die weitere Vorgehensweise zum Ausbau von Brücken im Zuge von Kreisstraßen:

Der Landkreis Cloppenburg sei Baulastträger für 68 Brückenbauwerke an den Kreisstraßen und somit verantwortlich für die Unterhaltung und Sicherstellung der Funktionsfähigkeit dieser Bauwerke.

In etwa die Hälfte der Brückenbauwerke sei zwischen 1950 und 1970 errichtet worden, einige auch noch früher. Einige Brücken an den Kreisstraßen hätten ihre Lebensdauer, die in etwa 70 Jahre betrage, bereits überschritten bzw. würden diese in den nächsten Jahren erreichen.

Der Verkehr auf den Straßen und damit auch auf den Brücken habe sich seit Mitte des letzten Jahrhunderts stark verändert: Das zulässige Gesamtgewicht der LKW und der Landmaschinen habe sich deutlich erhöht und zusätzlich sei die Verkehrsbelastung deutlich angestiegen. Damit sei eine stärkere Beanspruchung der Brücken gegeben als wofür sie ausgelegt worden seien. Sie könnten daher ab einem bestimmten Zeitpunkt nicht mehr wirtschaftlich saniert und gebrauchstauglich gehalten werden. Daher sollten sie ersetzt werden. Um nicht in einen Sanierungs- bzw. Erneuerungsstau zu geraten, sei es notwendig, die Erneuerung von Bauwerken strategisch anzugehen und rechtzeitig zu beginnen. Aus diesem Grund werde derzeit dazu eine Vorgehensweise erarbeitet, die in der nächsten Ausschusssitzung vorgestellt werden solle.

Herr Kreisrat Meyer entschuldigte sich abschließend für die technischen Störungen zu Sitzungsbeginn. Er teilte mit, dass die technische Abwicklung der Sitzung erstmalig einem EDV-Dienstleister übertragen worden sei. Die Ursachen für die Technik-Probleme müssten ermittelt und für die folgenden Sitzungen abgestellt werden.

Um 20:12 Uhr schloss der Vorsitzende die Sitzung.

Vorsitzender

Landrat

Protokollführer/in